

GEMEINDEBRIEF

Der evangelischen Kirchengemeinde Alsdorf

Nummer 4 · September 2016 – November 2016



AUS DEM INHALT:

In eigener Sache.....	3
Angedacht	4
Aus der Gemeinde.....	6
Termine	18
Angebote des Familienzentrums eva Alsdorf	22
Wegweiser	24
Predigtplan	26

IMPRESSUM:

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Alsdorf

Herausgeber: Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Alsdorf

Redaktion: Heinz Wolke und Joachim Peters
Redaktion.alsdorf@ekir.de

Layout: Andre Karger

Druck: Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen

Auflage: 3500

Redaktionsschluss:

Für die Ausgabe Dezember 2016 – Februar 2017 ist der 06.11.2016

Reform(ation)



Sein Thesenanschlag jährt sich am 31.10.2017 zum 500sten Mal: Martin Luther.

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus – so sagt es zumindest der Volksmund. Der hier vorliegende Gemeindebrief ist ein lesbares Zeugnis für diese Lebensweis-

heit. Etliche

Artikel befassen sich mit solch besonderen, einmaligen Ereignissen, die sich nach meinem Empfinden alle unter dem Begriff Reformation bzw. Reform zusammen finden können.

Zum Einen begehen wir am 31. Oktober, wie in jedem Jahr, das Reformationsgedenken. Wir erinnern uns an Martin Luthers Thesenanschlag in Wittenberg, durch den alle weiteren Ereignisse, die wir unter dem Begriff Reformation bündeln und die unser kirchliches Leben so nachhaltig beeinflusst haben, in Gang gekommen sind.

Im kommenden Jahr jährt sich dieser Thesenanschlag zum 500sten Mal. Aus diesem Grunde beginnt mit dem Reformationstag 2016 ein Jubiläumsjahr, in dem es auf allen Ebenen eine Vielzahl von besonderen Veranstaltungen geben wird, die sich in unterschiedlicher Weise mit Reformation beschäftigen. Das Titelbild ist sozusagen unser gemeindlicher Startschuss zu diesem Jubiläumsjahr. Es soll uns auch weiter durch dieses Jahr begleiten. Die Schreibfeder in Luthers Hand wirkt für mich wie ein erhobener Zeigefinger, der

für das, was kommt, erhöhte Aufmerksamkeit einfordert.

Zum Zweiten berichten wir natürlich über den Stand der Fusion unserer Gemeinde und auch dabei handelt es sich um eine Art von Reformation oder zumindest Reform, die unsere Aufmerksamkeit erfordert. Vielleicht ist es ja ein, wenn auch zufälliger, Fingerzeig, dass die Reform der Ev. Kirchengemeinde Alsdorf exakt im Jubiläumsjahr der Reformation Martin Luthers stattfindet. Zumindest bewegen wir uns damit auf gut reformatorischem Boden, denn (siehe den Leitartikel von Herrn Pfarrer Schnapp) *ecclesia semper reformanda* – die Kirche muss sich ständig erneuern.

Wir hier in Alsdorf sind Teil dieser Kirche und durch die Fusion sind wir im Begriff, diesem reformatorischen Motto gerecht zu werden. Nicht immer ist eine solche Reform so weltgeschichtlich bedeutsam, wie nach dem Thesenanschlag, aber manch ein Gemeindeglied empfindet die zu erwartenden Veränderungen schon als einen deutlichen Einschnitt in die bisherigen Geflogenheiten. Wir werden nicht erleben, wie man in 500 Jahren über die Reform in Alsdorf denkt, aber wir können vielleicht aus der Geschichte lernen, dass die anfängliche Aufgeregtheit bald einem gelassenen, natürlichen Alltag weicht mit einem hoffentlich regen Gemeindeleben.

Ihr Heinz Wolke

Ecclesia semper reformanda – Die Kirche muss sich ständig erneuern

Dass die Kirche seit über 2000 Jahren besteht, hat seinen Grund auch darin, dass sie sich im Laufe ihrer Geschichte immer wieder verändert hat. Das fing schon damit an, dass der Apostel Paulus die Botschaft von Jesus Christus so weiterführte, dass sie auch für Menschen verständlich war, die nicht mit dem Judentum aufgewachsen waren, sondern mit dem Denken der griechischen Philosophen vertraut waren.

So konnte sich auch im Westen des römischen Reiches der christliche Glaube ausbreiten. Ein Augustinus führte die Gedanken des Paulus fort und hat den persönlichen Glauben des einzelnen Christen betont.

Als die Kirche im Westen sich im Kampf zwischen Kaiser und Papst um die Vorherrschaft verstrickt hatte, und Geld und Macht im den Mittelpunkt rückten, haben an vielen Orten Theologen und Priester die „Erneuerung der Kirche an Haupt und Gliedern“ gefordert. Viele, wie Johannes Huss in Böhmen, haben ihre Weitsicht und ihre Gradlinigkeit mit dem Leben bezahlt. Im nächsten Jahr gedenken die evangelischen Christen in aller Welt des Thesenanschlags von Martin Luther im Oktober 1517.

Sein Anliegen, die Kirche aus der Umklammerung von Geld und Macht zu befreien und das Evangelium in den Mittelpunkt des Lebens der Gemeinden zu stellen, fanden zunächst kein Gehör.

Eine neue Kirche entstand. Schließlich führte die Reformation auch dazu, dass

die katholische Kirche sich grundlegend erneuerte. Manche Fehlentwicklung des 14. und 15. Jahrhunderts wird berichtigt. Aber es blieb bei der Trennung, mit dem Preis, dass die Christenheit sich gegenseitig verdammt und in brutale Glaubenskriege verstrickte. Geblieben ist die Glaubensspaltung der westlichen Christenheit bis in unserer Tage.

In einer Zeit, in der ein totalitärer Staat in Deutschland versuchte, den Kirchen ein germanisches Christentum und eine judenfrei Kirche aufzuzwingen, waren in beiden Kirchen Christen aus ihrer Bindung an Jesus Christus bereit, diesem Horror zu widerstehen. Sie haben die Kirche damit in ihrer Bindung an Jesus Christus festhalten können, auch wenn viele, wie Dietrich Bonhoeffer oder Pater Maximilian Kolbe dafür getötet wurden. Nicht jede Veränderung ist eine Veränderung zum Guten, das mussten Christen im Laufe der Geschichte auch immer wieder erkennen.

Heute drängt eine allgemeine Säkularisierung die Bedeutung und den Einfluss der Kirchen und des Glaubens auf das Leben der Menschen immer weiter zurück. Beiden Kirchen sind die Sorgen um die Zukunft gemeinsam und lassen die Unterschiede weniger bedeutsam erscheinen. Beide Kirchen kämpfen mit einem Rückgang der Zahl der Pfarrer wie der aktiven Gemeindemitglieder. Alle haben Mühe, die Leitungsgremien mit geeigneten Persönlichkeiten zu besetzen. Beide können ihren nach dem Krieg sehr ausgeweiteten Gebäudebestand nicht weiter aufrechter-

halten. So müssen evangelische wie katholische Gemeinden lernen, sich durch schrumpfen zu reformieren, und enger zusammen zu rücken.

Nur dadurch, dass wir uns auf den Weg einlassen, den Gott uns führt, werden wir zu einer grundlegenden Erneuerung der Kirche kommen können. Auch der Weg unserer Gemeinde ist Teil eines solchen Erneuerungsprozesses.

Eines aber ist sicher, nicht kluge Organisation und weiser Umgang mit den materiellen Gütern, sondern allein der Geist Gottes sichert den Bestand der Kirche auch in Zukunft. Sie wird aber auch nicht einfach so bleiben können, wie wir sie gerade erleben. Vielleicht gilt das auch für die unselige Spaltung der Konfessionen.

Ecclesia semper reformanda.

Ihr Paul Schnapp



Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.

2. Petrus 1,19

Zum Abschied von Frau Mauermann

Im Oktober geht unsere Gemeindesekretärin, Frau **Ursula Mauermann** in Rente. Sie war seit dem 1. Oktober 1978, also 38 Jahre lang, für die Gemeinde Alsdorf tätig.

Mit Frau Mauermann habe ich mich zum Abschied über ihre Erlebnisse und Erfahrungen in diesen 38 Jahren unterhalten.

Frau Mauermann, können Sie sich noch an Ihren ersten Arbeitstag erinnern?

Ehe ich meinen Dienst im Büro der Gemeinde Alsdorf antreten konnte, musste ich eine Woche nach Aachen zum Verwaltungsamt des Evangelischen Kirchenkreises. Dort wurde ich in die wichtigsten Dinge eingearbeitet.

Wie kamen Sie überhaupt zu dieser Stelle?

Ich war bei Frau Pfarrerin Mehlisch im Pfarrhaus in der Albrecht-Dürer-Straße und wollte meinen Sohn zur Taufe anmelden. (Frau Mehlisch war bis Anfang der 80er Jahre Pfarrerin in Alsdorf-Mitte). Als sie erfuhr, dass ich Buchhaltung gelernt habe, hat sie mich gleich gefragt, ob ich nicht die Stelle im Gemeindebüro übernehmen könnte. Meine Vorgängerin, Frau Capellmann, hatte damals gekündigt. Von ihr habe ich den Bereich Finanzen übernommen. Für die anderen Aufgaben war meine erste Kollegin, Frau Köster zuständig.

In den langen Jahren haben Sie viele Pfarrerinnen und Pfarrer als Chefs erlebt.

Ja, anfangs war vor allem der stellv. Vor-

sitzende, Herr Plog, mein Vorgesetzter. Er war von Beruf Rektor und lange Jahre als Kirchmeister der „Finanzminister“ der Gemeinde. Dann kamen die Pfarrer Barth und Pfarrer Tappenbeck, Pfarrer Eichenberg und Pfarrerin Dankowski und Pfarrerin Peltner.

Aus meiner Zeit in Hoengen-Broichweiden erinnere ich mich auch an Pfarrer Elfrath in Busch. Herr Elfrath war nie Vorsitzender des Presbyteriums und darum hatte ich mit ihm recht wenig zu tun.

Als Sie 1978 angefangen haben, sah Ihre Arbeit noch sehr anders aus. Es gab ja noch keinen Computer und einen Kopierer im Büro gab es auch noch nicht.

Am Anfang hatten wir noch eine mechanische Schreibmaschine und ich musste jede Ausgabeanordnung mit zwei Kopien erstellen.

Die Sitzungsunterlagen mussten auf Matrizen abgezogen werden.

Das war die Aufgabe meiner Kollegin, Frau Neumann und sie trug damals gerne weiße Kleidung. So habe ich das ab und zu übernommen. (Die Matrizen rochen ziemlich und man machte sich dabei leicht mit der Farbe schmutzig).

Es gab im Laufe der Jahre immer wieder andere Kolleginnen im Büro, manchmal auch Aushilfen, wenn die Arbeit sich zu sehr staute.

Auf der anderen Seite habe ich auch in anderen Gemeinden ausgeholfen, so z. B. in Hoengen-Broichweiden als dort Frau Hecht nach vielen Jahren aufgehört hat, mit der Sie (Herr Schnapp) noch zusammen gearbeitet haben.

Bis vor einigen Monaten haben Sie Ihr Büro im Turm der Kirche gehabt. Sind Sie da oben auch von Bittstellern bedrängt worden?

Das kam schon öfter vor. Einmal kam einer, der wollte unbedingt viel Geld für eine Fahrkarte nach Hause. Er hat sich regelrecht vor Frau Neumann hingekniet und sie angebettelt. Aber wir haben grundsätzlich kein Geld gegeben. Er durfte dann von uns aus mit seiner Familie telefonieren und ist dann gegangen.

Gab es in den vielen Jahren auch besondere Erlebnisse, an die Sie sich noch erinnern?

Eine ganze Menge. Eines besonders. Zu meinen 25. Dienstjubiläum wollte ich keine Feier haben. Da haben mich alle überlistet. Am Tag davor waren sie alle da: Presbyter, Pfarrer, der Leiter des Verwaltungsamtes in Aachen, Herr Braun, und die Kolleginnen. Damit haben sie mich total überrascht und es war eine sehr schöne Feier.

Aber es ist auch Schweres vorgekommen. Was hat Sie bedrückt?

Die Kürzungen, die immer wieder an unseren Stellen und an den Mitteln vorgenom-

men werden mussten, haben die Arbeit belastet und den Zeitdruck immer wieder steigen lassen. Dabei ist es so wichtig, auch Zeit für die Menschen zu haben, die ins Büro kommen.

Es ist ja immer auch eine Anlaufstelle für alle möglichen Anliegen, mit denen man vielleicht nicht gleich zum Pfarrer oder Pfarrerin gehen will. Das hat in all den Jahren Freude gemacht, dass ich auch als „Seelsorgerin“ in Anspruch genommen wurde. Der Kontakt zur Gemeinde, Frauenhilfe, Chor, Küsterinnen alle waren eingebunden. Ich bin auch auf dem Wochenmarkt, der Straße oder telefonisch zu Hause angesprochen worden. Es war nichts großes, aber ich fühlte mich als Teil des Ganzen eingebunden.

Vielen Dank, Frau Mauermann, dass Sie uns einen kleinen Einblick in Ihr Leben als Gemeindesekretärin gegeben haben. Für Ihr „**neues Leben**“ im Ruhestand wünschen wir Ihnen Gesundheit und Freude und viele gute Jahre mit Ihrem Mann, der ja schon einige Zeit Rentner ist.

Paul Schnapp



Evangelische Kirchengemeinden Alsdorf, Würselen und Hoengen-Broichweiden beschließen Fusion

Ab 1. Januar 2017 zu einer Gemeinde vereinigt – neuer Name dann:

„Evangelische Christusgemeinde Alsdorf-Würselen-Hoengen-Broichweiden“

Die drei evangelischen Kirchengemeinden Alsdorf, Hoengen-Broichweiden und Würselen haben den Beschluss gefasst, sich zu einer Gemeinde zusammenzuschließen. Seit mehr als einem Jahr waren entsprechende Pläne beraten worden. Nun stimmten die Leitungsgremien aller drei Gemeinden im Luthersaal der Martin-Luther-Kirche in Alsdorf für die Fusion. Die Presbyterien tagten dort gemeinsam, die nötigen Beschlüsse musste das Gremium jeder Gemeinde einzeln fassen. Als Termin für die Gemeindefusion wurde der 1. Januar 2017 beschlossen. Die neue Gemeinde wird „Evangelische Christusgemeinde Alsdorf-Würselen-Hoengen-Broichweiden“ heißen.

Auch ein neues Siegel für die vereinigte Gemeinde wurde beschlossen: Es zeigt als Hauptbestandteil einen Baum mit Früchten, dessen Stamm und Äste ein Kreuz bilden, sowie die griechischen Buchstaben Alpha und Omega für Christus als Ursprung und Vollender des Glaubens.

Alle Beschäftigten setzen Arbeitsverhältnisse mit neuer Gemeinde fort

Die „Evangelische Christusgemeinde Alsdorf-Würselen-Hoengen-Broichweiden“



PfarrerIn Petra Hartmann, Pfarrer Harry Haller und PfarrerIn Elisabeth Peltner (v.l.), die drei Presbyteriumsvorsitzenden der Kirchengemeinden Hoengen-Broichweiden, Würselen und Alsdorf.

(Foto: C. Braun)

wird ab dem 1. Januar 2017 einen gemeinsamen Haushalt haben, alle Immobilien, Vermögen und Verbindlichkeiten gehen auf die neue Gemeinde über und alle Beschäftigten der bisher drei Gemeinden setzen ihre Arbeitsverhältnisse mit der neuen Gemeinde fort. Ein bereits erstellter „Musterhaushalt“ für die vereinigte Gemeinde zeigte, dass diese finanziell solide aufgestellt sein wird.

„Wir sind sehr froh über den jetzt gefassten Beschluss und sehen der gemeinsamen Zukunft guten Mutes entgegen“, sagte PfarrerIn Elisabeth Peltner, die Vorsitzende des Alsdorfer Presbyteriums. „Zwar ist im kommenden halben Jahr noch einige Arbeit zu leisten, um die Fusion vorzubereiten, aber nach dem jetzt getroffenen Beschluss werden wir alles so zügig wie möglich umsetzen.“

Schon jetzt Synergie-Effekt für Ausschreibung der vakanten Pfarrstelle

Die Gemeindeglieder aller drei Gemeinden wurden seit Beginn der Fusionsplanungen mehrfach in Gemeindeversammlungen über die Ideen und den Fortgang der Gespräche informiert und konnten sich einbringen. „Eins unserer Ziele ist es, die Verwaltung neu zu strukturieren und zugleich die Erreichbarkeit für die Gemeindeglieder zu verbessern“, erklärte Pfarrerin Petra Hartmann, die Vorsitzende des Presbyteriums der Kirchengemeinde Hoengen-Broichweiden. „Mit der Fusion wollen wir keine Angebote abbauen, sondern unsere Kräfte bündeln.“

Pfarrer Harry Haller aus der Kirchengemeinde Würselen sagte: „Wichtig ist mir zu betonen, dass die bisherigen Gruppen

und Kreise in den Gemeinden auch weiter so bestehen bleiben.“ Schon jetzt haben die drei Gemeinden eine gemeinsame Pfarrstelle beantragt. „Das ist bereits ein Synergie-Effekt der bevorstehenden Fusion“, so Haller, der Vorsitzende des Würselenener Presbyteriums. „Für eine volle Pfarrstelle, wie wir sie jetzt gemeinsam ausschreiben können, findet sich besser ein Bewerber oder eine Bewerberin als für eine anteilige Stelle.“ In der neuen Gemeinde soll es insgesamt fünf Pfarrerrinnen und Pfarrer geben: die bisherigen Pfarrstelleninhaber Harry Haller, Petra Hartmann, Dorothea-Elisabeth Alders und Elisabeth Peltner sowie die jetzt gesuchte weitere Person.

C. Braun



Die bisherigen drei Kirchengemeinden des Ev. Kirchenkreises Aachen (links) und die neue Ev. Christuskirche Alsdorf-Würselen-Hoengen-Broichweiden.

(Karten: Daniel Klobner)

Aus dem Presbyterium

Seit fast einem halben Jahr hat unsere Gemeinde wieder ein Presbyterium. Nach zwei Jahren, in denen ein Ausschuss von Bevollmächtigten des Kirchenkreises die Gemeinde geleitet hat, sind wir nun wieder eine „normale“ Gemeinde mit einer eigenen Leitung. Das war möglich, weil der Kirchenkreis seine Zustimmung dazu gegeben hat, dass wir auch mit 6 statt 8 Presbyterinnen und Presbytern an den Start gehen dürfen. Seitdem hatten wir sechs Sitzungen.

Ein großes Thema war naturgemäß die Fusion mit Würselen und Hoengen-Broichweiden. Sie ist die Voraussetzung, dass wir die Pfarrstelle, die Pfarrer Eichenberg innehatte, ausschreiben und hoffentlich bald auch wieder besetzen können. Der Mangel an Nachwuchs im Pfarrerberuf wird das allerdings schwierig machen.

Die Fortsetzung der Beteiligung am Projekt ABBBA musste das neue Presbyterium klären. Hier konnte mit der Stadt Alsdorf eine gute Regelung gefunden werden, der auch die Partner der Fusion zustimmen konnten. So kann die Arbeit dort auch nach dem Zusammenschluss der Gemeinden weitergehen.

Die Nachnutzung des Geländes der Kirche in Oden hatte der BVA trotz aller

Bemühungen nicht zum Abschluss bringen können und musste das Problem darum dem Presbyterium weitergeben. Inzwischen gibt es Fortschritte, aber wegen der Vertraulichkeit von Immobilienverhandlungen können wir darüber noch nicht berichten.

Um den Übergang vom BVA zum Presbyterium zu erleichtern, hatten zwei Mitglieder des BVA sich bereiterklärt, bis zum Sommer unsere Sitzungen zu begleiten: Frau Degenhardt aus Hoengen-Broichweiden und Herr Pfarrer Hinze aus Stolberg, die beide auch dem Vorstand des Kirchenkreises angehören. Ihre Mitarbeit war in diesen ersten Sitzungen eine große Hilfe. Mit einem herzlichen Dank haben wir sie in der Sitzung am 12. Juli verabschiedet.

Bis zum Eintritt der Fusion wird das Presbyterium Alsdorf noch fünf Sitzungen haben. Ab Januar 2017 bilden die drei beteiligten Presbyterien einen Bevollmächtigten-Ausschuss, dem alle Mitglieder aus den drei Presbyterien angehören. Sie sind dann bis zur nächsten Wahl im Jahre 2020 die Leitung der neuen Christusgemeinde Alsdorf-Würselen-Hoengen Broichweiden.

Paul Schnapp

Spendenkonto für den Gemeindebrief

Sparkasse Aachen • IBAN DE 42 3905 0000 0000 0002 16

Verwendungszweck: M104 Gemeindebrief

Gemeindeversammlung am 12. Juni 2016

In der letzten Ausgabe des Gemeindebriefes hat das Presbyterium die Gemeinde zu einer Gemeindeversammlung eingeladen. Eine solche Veranstaltung ist für alle Kirchengemeinden vorgeschrieben, wenn sie eine Fusion eingehen wollen. Bei dieser Gelegenheit sollen die Gemeindeglieder über alle mit der Fusion zusammenhängenden Fragen informiert werden und die Möglichkeit haben, dazu Stellung zu beziehen.

Insofern war für den 12. Juni die Tagesordnung weitgehend vorgegeben. Nach der Begrüßung informierte Frau Peltner als Vorsitzende des Presbyteriums über die inzwischen vom Presbyterium gefassten Beschlüsse. Diese waren zuvor in einer Steuerungsgruppe entwickelt worden, die die drei Fusionsgemeinden gebildet hatten. So sollen die jetzt noch bestehenden

Gottesdienststätten, die Zahl der Gottesdienste und zunächst auch die Gottesdienstzeiten bleiben wie bisher. Allen Mitarbeitenden ist zugesichert, dass ihre arbeitsrechtlichen Ansprüche gewahrt bleiben und auf die neue Gemeinde übergehen. Es wird auch in Zukunft Gemeindebüros vor Ort geben. Inwieweit die Verwaltung von einem gemeinsamen Gemeindeamt erfolgen wird, ist noch Gegenstand weiterer Beratungen. Die drei Gemeinden werden einen gemeinsamen Haushalt haben. Erste Planungen haben ergeben, dass dieser Haushalt ausgeglichen sein wird. Auch die Liturgien werden so wie bisher in den Gemeinden unterschiedlich bleiben. Veränderungen mögen später von dem gemeinsamen Presbyterium entschieden werden.

Zwei wichtige Fragen waren zum Zeitpunkt der Gemeindeversammlung noch offen: Der **Name**. Hier nannte Frau Peltner

einige Vorschläge, die in der Diskussion waren: z. B. Hoffnungsgemeinde, Martin-Luther-Gemeinde und Versöhnungsgemeinde. Unter allen Beteiligten war aber Christuskirche favorisiert.

Auch in der Gemeindeversammlung fand dieser Name die meiste Zustimmung. Weil der Name noch nicht feststand, konnte auch kein **Siegel** vorgestellt werden. Der Name ist nämlich wichtiger Bestandteil eines Siegels. Ein Graphiker war beauftragt, einige Entwürfe für ein Symbol im Siegel zu entwerfen. Es soll den Baum aus dem Siegel der Muttergemeinde Hohen-Broichweiden enthalten und Teile aus den Siegeln der anderen Gemeinden.

Über Name und Siegel kann erst in der abschließenden gemeinsamen Sitzung der drei Presbyterien am 30. Juni in Alsdorf entschieden werden.

Frau Peltner wies darauf hin, dass die Fusion auch die Möglichkeit eröffnet, nun die freie Pfarrstelle in Alsdorf auszuschreiben. Das soll im Herbst geschehen. Wenn dann das Team der Pfarrer in der Gesamtgemeinde feststeht, wird es auch möglich sein, in einzelnen Arbeitsgebieten der Gemeinde enger zusammen zu arbeiten und so Entlastungseffekte für Mitarbeitende und Pfarrer zu erzielen. Das gilt für die Jugendarbeit, die Zusammenarbeit der Chöre, den Einsatz des Posaunenchores in Broichweiden, für Konfirmandenarbeit und einen gemeinsamen Predigtplan.

Nachdem noch einige Nachfrage beantwortet werden konnten, schloss Frau Peltner die Gemeindeversammlung mit der Bitte um den Segen, für die Anwesenden, aber auch für das Vorhaben der Fusion der drei Gemeinden.

Paul Schnapp

Ein großer Schritt ist getan

Am 30. Juni haben drei evangelische Gemeinden im Nordkreis beschlossen, ab Januar 2017 wieder eine Gemeinde zu bilden, die Evangelische Christusgemeinde Alsdorf-Würselen-Hoengen-Broichweiden. Dass die drei Gemeinden getrennt sind, war vor 90 Jahren noch nicht der Fall. Bis 1928 gehörten alle zur damaligen Gemeinde Vorweiden-Lürken. Dann, Ende der zwanziger Jahre, wurde Alsdorf zusammen mit Baesweiler eine selbständige Gemeinde. Seit Ende des 16. Jahrhunderts gab es die Gemeinde Vorweiden-Lürken. Sie hatte seit 1611 auch einen eigenen Pfarrer, der in Broichweiden seinen Sitz hatte. Mit der Entwicklung des Bergbaus kamen viele evangelische Bergleute aus dem Saarland und dem Ruhrgebiet in unsere Gegend und die Gemeinde war dadurch kräftig gewachsen. Die Versorgung von Broichweiden aus war nicht mehr gut möglich, Alsdorf und Baesweiler wurden eine neue Gemeinde, Kirchen wurden in beiden Städten gebaut und es gab einen eigenen Pfarrer. Der Bau der Kirche in Alsdorf, der heutigen Martin-Luther-Kirche, war mit einigen, vor allem finanziellen Schwierigkeiten verbunden und musste für längere Zeit unterbrochen werden.

Nach dem Krieg kamen dann die Flüchtlinge aus den Osten, besonders Schlesien und aus dem heutigen Rumänien. Alle Gemeinden wuchsen stark an. Baesweiler und Würselen wurden eigene, selbständige Gemeinden. In Würselen wurden eine Kirche und ein Kindergarten gebaut. Der Pfarrer aus Vorweiden-Lürken, Pfarrer Dr. Dr. Lehmann wurde erster Pfarrer der Gemeinde in Würselen. Weil

das Dorf Lürken mit der Burg wegen der Braunkohle nicht mehr existierte und das kirchliche Leben sich mehr in die damalige selbständige Gemeinde Hoengen verlagert hatte, wurde die Gemeinde Vorweiden-Lürken in Hoengen-Broichweiden umbenannt.

Der Bergbau ist inzwischen Vergangenheit. Die Zahl der Gemeindeglieder hat wieder abgenommen. Die Gemeinde Alsdorf ist von diesem Rückgang am stärksten betroffen. Die Zahl schrumpfte um ein Drittel, die der Pfarrer wurde von drei auf 1,5 Stellen reduziert und die zwei nach dem Krieg neu gebauten Kirchen mussten nach circa 50 Jahren wieder aufgegeben werden.

Nun werden die drei Gemeinden sich unter dem Namen Christusgemeinde wieder vereinigen. Der Name soll deutlich machen, was sie in alle dem Auf und Ab der jüngeren Vergangenheit verbindet, nämlich der Glaube, der uns an Jesus Christus bindet. Er allein ist es, der uns als eine oder als drei Gemeinden am Leben erhält. Um aber auch in Zukunft bei drastisch zurückgehenden Pfarrerrzahlen die Versorgung für alle Teile einigermaßen gerecht zu gestalten, ist die neue Organisationsform notwendig. Zunächst kann Alsdorf nun die freie Stelle ausschreiben und hoffentlich bald wieder besetzen. Die große Gemeinde wird aber auch in der Lage sein, Gottesdienste und pfarramtliche Dienste in ausreichendem Maße aufrecht zu erhalten, wenn in einigen Jahren Frau Peltner in den Ruhestand tritt.

Durch das Zusammengehen ist auch finanziell die Zukunft gesichert, wenn die Kirchensteuereinnahmen zurückgehen.

Damit muss gerechnet werden. Zurzeit sind sie noch stabil, weil der Staat von den steigenden Löhnen kräftig profitiert, und die Kirche daran Anteil hat. Das wird aber nicht so bleiben können. Ein anderes Problem ist, dass es immer schwieriger wird, geeignete Menschen für das Presbyterium und andere Leitungsaufgaben zu finden. Statt drei, wird es in Zukunft nur noch ein Presbyterium geben, wodurch ein erheblicher Teil des Sitzungs- und Verwaltungsaufwandes eingespart werden kann: es gibt nur noch einen Haushalt, viele Entscheidungen müssen nur einmal beraten und getroffen werden. Die Vertretung der Mitarbeiter untereinander wird langfristig auch einfacher zu regeln sein. Zunächst soll sich für die Gemeindemitglieder durch die Fusion aber möglichst wenig ändern. Die Zuständigkeit der Pfarrerinnen und Pfarrer für ihre Bezirke, die Anzahl der Kirchen und Gottesdienste und

die Ansprechbarkeit der Gemeindebüros wird nicht geändert. Allen Mitarbeitenden ist zugesagt, dass sie unter gleichen arbeitsrechtlichen Bedingungen weiterbeschäftigt werden.

Auch die gewohnten Gottesdienstordnungen (Liturgie) werden erst einmal nicht vereinheitlicht. Aber die Weichen sind gestellt, dass nach und nach mehr gemeinsam geschehen kann, damit die Dienste von Pfarrer(innen) und Mitarbeitenden effektiver eingesetzt werden können, die Gemeinde als Einheit zusammenwächst. Damit knüpft sie an die lange gemeinsame Geschichte an.

Bis zum 1. Januar 2017 müssen noch viele Einzelheiten geklärt werden, wenn dann aus den Gemeinden Alsdorf, Würselen und Hoengen-Broichweiden die Christusgemeinde Alsdorf-Würselen-Hoengen-Broichweiden wird.

Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises





G7-Gottesdienststeilnehmende im Burggarten unterhalb der Burg Rode in Herzogenrath.

Fotos: Horst Kienbaum

Ritterlicher G7-Gottesdienst auf der Burg Rode

Sieben Nordkreisgemeinden feiern gemeinsam in Herzogenrath – Gut 300 Besucher erleben Gottesdienst-Theaterstück und Arbeit der Johanniter-Unfallhilfe

Alles ist bereit für einen Gottesdienst im städtischen Burggarten unterhalb der Burg Rode. Ein Team von Mitarbeitenden aus den sieben evangelischen Gemeinden aus dem Nordkreis hat den Sommergottesdienst in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Herzogenrath vorbe-

reitet. Mutig sind die gut 300 Gottesdienstbesucher, die sich bei dunklen Regenwolken aus dem Nordkreis zum G7-Gottesdienst zur Burg Rode in Herzogenrath aufgemacht haben. Damit beweisen sie die ritterliche Tugend Tapferkeit. Sie erleben eine frisch aufspielende Kirchenband, ein Gottesdiensttheaterstück und Menschen, die im Rettungsdienst tätig sind. Das Theaterstück wird von Jugendlichen aus Herzogenrath gespielt.



Im Theaterstück traten unter anderem auf: Herzog Nils, Harlekin Lasse, Ritter Erik und Hauptmann Norbert (Bruder Klaus und zwei Ritter fehlen).

Theaterstück regt zum Nachdenken über Glaube und Lebenssinn an

Die Geschichte ist schnell erzählt: Erik auf der Suche nach Sinn und Halt in seinem Leben ist stolz auf seine erfolgreiche Ritterausbildung. Als er jedoch in die Schlacht zieht, vermag er nicht den gegnerischen Grafen zu töten. Ehrlos von seinem Herzog entlassen, irrt Erik, am

Tiefpunkt seiner Sinnsuche angelangt, durch den Wald. Dort wird er von Bruder Klaus versorgt. In Gesprächen mit Bruder Klaus hört er zum ersten Mal das Evangelium von Jesus Christus als Herausforderung für sein Leben. Er versteht, dass Gottes Reich anders ist als die Reiche der Welt. Mit dieser Sehnsucht geht er seinen Weg weiter. Wie selbstverständlich hilft er einem armen, stinkenden Gesetzlosen, auch wenn er dafür angefeindet wird. Ein Harlekin transportiert mit seinen frechen Sprüchen Eriks Geschichte in die Lebenswelt der Gottesdienstbesucher, die das ein um das andere Mal auflachen. Zum Schluss geht Erik mit dem Bettler durch die Reihen, und es stellt sich die Frage, wie wir mit den Gestrandeten und bei uns schutzsuchenden Flüchtlingen umgehen. Der Glaube wird in der tätigen Liebe sichtbar und gibt dem Leben Sinn.

Davon erzählt in kurzen Interviews vor den Fürbitten auch ein heutiger Ritter, der zum evangelischen Johanniter-Orden gehört; ebenso ein junger Flüchtling aus Burkina Faso, der in einer Wohngemeinschaft minderjähriger Flüchtlinge lebt und begleitet wird. Er wünscht sich eine Bleibeperspektive und Ausbildung in Deutschland.

Bastelaktion und Rettungshundestaffel erfreuen Jung und Alt

Die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. berichtete nach dem Gottesdienst von ihrer Arbeit und ihrem ehrenamtlichen Engagement. Sie ist es auch, die den Gottesdienstbesuchern frisch gebrühten Kaffee und andere Getränke nach dem Gottesdienst anbietet. Dieses Angebot wird neben dem

Basteln von Schildern und Schwertern für Kinder und Jugendliche rege angenommen. Viele Gottesdienstteilnehmer öffnen ihre Picknickkörbe, teilen ihre mitgebrachten Kuchen und tauschen sich noch lange, an Stehtischen verweilend, aus.



Die Kirchenband „Muklas“ aus Herzogenrath.

Bevor es nach Hause geht, erklimmen noch Jung und Alt die Burg, um auf dem Burgvorplatz eine kurzweilige Rettungshundestaffelschau der bei den Johannitern ehrenamtlich engagierten Herrchen und Frauchen mit ihren Hunden zu erleben. Voller Freude über ein besonderes Gemeinschaftserlebnis gehen die Menschen trockenen Hauptes bei immer wieder durch die Wolken lukenden Sonnenstrahlen auseinander mit der Aussicht: Im nächsten Jahr gibt es wieder einen G7-Gottesdienst. Dieses Mal zum Reformationstfest 2017. Wenn das mal kein Grund ist, sich den Termin schon heute zu notieren.

Von Pfarrer Joachim Wehrenbrecht

Mehr Sauberkeit, Sicherheit und auch mehr Helligkeit

Riss in der Decke auf der Orgelepore führte zu kurzfristiger Schließung der Martin-Luther-Kirche – jetzt Zufriedenheit bei Presbyterium, Gemeinde und Organist

„Ungläubiges Staunen“ gab es sozusagen bei Gemeindemitgliedern und Gottesdienstbesuchern, als sie Mitte Juni vor verschlossener Haupttür der Martin-Luther-Kirche standen.

Ein angeschlagenes Schild erklärte, dass die Kirche wegen Reparaturarbeiten für die nächsten vier bis sechs Wochen geschlossen sei und in dieser Zeit Gottesdienste und Zusammenkünfte im tiefer gelegenen Luthersaal stattfinden würden.

„Wie, schon wieder?“ wird sich mancher gefragt haben – in Erinnerung daran, dass die Martin-Luther-Kirche wegen Renovierungsarbeiten im vorletzten Jahr schon einmal einen ganzen Winter geschlossen war. Mancher wird sich auch erinnern haben, dass es hier und da Einbrüche in die Kirche und in das Gemeindebüro gegeben hatte.

Da konnte es dann schnell Mutmaßungen in die eine oder andere Richtung – größere Schäden durch Baufälligkeit oder gar Einbrüche? – geben. Diese Mutmaßungen wurden rechtzeitig vom Bau- und Finanzkirchenmeister unseres Presbyteriums, Franz-Willi Jansen, zerstreut – in einem Interview für die Tagespresse, in einer Abkündigung für die Gottesdienstbesucher.

Im Grunde handelte es sich um eine Vorsichtsmaßnahme: Über der Orgelepore hatte sich ein Riss in einem Hohlwammenträger, der als Zierelement fungiert, gebildet. An und für sich noch nicht besorgniserregend. Doch die Gefahr lag nahe, dass sich ein Stück Putz aus



Einrüstung über die Kanzel und Orgelepore hinaus, staubdichte Verpackung der kompletten Orgel (unten).

dem Pliesterwerk (Kalkverputz) loslösen könnte.

Nicht auszudenken, dass dann während der Predigt oder beim Abendmahl Stücke vom Pliesterwerk in den Altarraum fallen könnten ...

Daher wurde sofort gehandelt: Sperrung des Altarraumes, Einrüstung über die Kanzel und Orgelepore hinaus, staubdichte Verpackung der kompletten Orgel, dann Abriss und Erneuerung des Hohlwammenträgers. Schließlich wurde dem erneuerten Zierelement ein neuer Anstrich verpasst und einige vom Gerüst erreichbare Schadstellen der oberen seitlichen

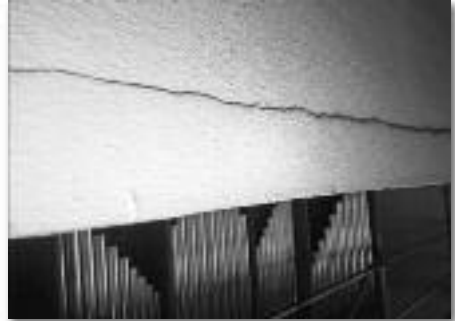
Hohlwannenträger des Altarbereiches ausgebessert.

Schöner, heller, sicherer: Das gilt übrigens auch für die schmucke Eule-Orgel bzw. das Spiel auf dem Instrument. Der Raum ist jetzt mit helleren, modernen Strahlern ausgerüstet.

Der Organist freut sich nun über eine bessere Ausleuchtung der Orgelempore und bessere Sicht auf die Noten beim Spiel.

Nach Ende der Arbeiten, die dann zeitlich auch noch um einiges kürzer ausfielen als die zunächst taxiierten vier bis sechs Wochen, gab es dann auch nur zufriedene Gesichter: bei Bau- und Finanzkirchenmeister Franz-Willi Jansen und dem technischen Mitarbeiter Uwe Bauermeister. Die beiden hatten manche Stunde und halbe Tage in der Kirche verbracht und haben die Reparaturarbeiten koordiniert und auch in Fotos dokumentiert.

Einige davon sind hier zu sehen. Die kürzere Dauer der Instandsetzungsarbeiten ist auch auf das Konzept der Kirchengemeinde Alsdorf zurückzuführen, möglichst mit den gleichen Firmen zusammen zu arbeiten, was sich immer mehr bewährt. Die beteiligten Firmen haben sich an die Absprachen gehalten, fachgerechte und saubere Arbeit abgeliefert, selbst Arbeiten am Wochenende waren kein Tabu. Nicht zu vergessen, ein Lob an unsere 3 Damen vom Küsterdienst die nach dem Abzug der Firmen wie von Zauberhand unsere Kirche wieder im sauberen Glanz erstrahlen ließen. Dank auch an den Architekten des Kirchenkreises Thomas Link für die Bauberatung und der Pfarrerin Peltner incl. Presbyterium für die schnelle, unkomplizierte Genehmigung der Maßnahme. Freude auch schließlich



Über der Orgelempore hatte sich ein Riss in einem Hohlwannenträger (oben), der als Zierelement fungiert, gebildet. Dieser musste erneuert werden.
Fotos: U. Bauermeister / F.W. Jansen

beim Autor dieser Zeilen, Organist Joachim Peters.

Stichwort: Beleuchtung! Und schließlich folgte die Erleichterung bei der Gemeinde.

Die hat die Martin-Luther-Kirche als Zentrum des Gemeindelebens angenommen, nachdem die Schließung der Filialkirchen in Ofden und Busch nicht mehr zu umgehen war. Und die sie darum auch nicht lange als Gottesdienst- und Versammlungsort missen mochte. Letzteres brauchte sie aber auch nicht: Dafür verspricht die Martin-Luther-Kirche jetzt einen neuen und helleren, Glanz.

Ein kleiner Wermutstropfen, die Kirchengemeinde Alsdorf hat 7.000 € weniger in ihre Kasse.

FRAUENHILFSPLAN

31.08.	M: – O: Start nach den Sommerferien / Frau Peltner B: –
07.09.	M: Ohne Liebe geht nichts / Herr Schnapp O: – B: Ernte des Lebens / Frau Peltner
14.09.	M: – O: Gymnastik / Frau Honada B: –
21.09.	M: Gesellschaftsspiele / Frau Peltner O: – B: Frauen zur Zeit Luthers / Frau Brün
28.09.	M: – O: Wir gehen Essen B: Das Leben der Else Uri / Frau Funk
05.10.	M: Die Gedanken sind frei / Frau Peltner O: – B: Willensfreiheit
12.10.	Herbstferien
19.10.	M: Bingo / Frau Grunert O: – B: Herbstnachmittag in St. Josef
26.10.	M: – O: Martin Luther / Herr Schnapp B: –
02.11.	M: Hilfe im Alter / NN O: – B: Martin Luther / Herr Schnapp
09.11.	M: – O: Sicherheit / Herr Lischottke B: –
16.11.	M: Buß- und Betttagsgottesdienst 10.00 Uhr / Schnapp O: – B: –
23.11.	M: – O: Mitgliederversammlung B: –
27.11.	M: – O: Adventsgottesdienst für alle 10.00 Uhr B: –
30.11.	M: Adventsbasteln / Frau Peltner O: – B: Geburtstagsfeier
07.12.	M: Adventliche Stunde für alle Frauenhilfen O: – B: –

Vortrag als Einstimmung auf das Jubiläumsjahr

Im Luthersaal wird Mendelssohns „Reformationssymphonie“ erinnert

Das Reformations-Jubiläumsjahr 2017, das an die 500-jährige Wiederkehr des Wittenberger Thesenanschlages gegen den Ablasshandel durch Martin Luther erinnert, beginnt bereits mit dem diesjährigen Reformationsfest am 31. Oktober.

Aus diesem Anlass hält unser Organist Joachim Peters am **Donnerstag, 17. November, 19 Uhr, im Luthersaal** einen musikgeschichtlichen Vortrag.

Thema ist „Die Reformationssymphonie von Felix Mendelssohn Bartholdy – Entstehung und Wirkung“. Der Komponist er-

hielt den Auftrag, aus Anlass des 300-jährigen Jubiläums des Augsburger Bekenntnisses im Jahre 1830 ein sinfonisches Werk zu schreiben. Die später vom Komponisten selbst uraufgeführte Sinfonie enthält mehrere geistliche Motive; das bekannteste ist der Luther-Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“.

Veranstalter des Vortrages ist in Zusammenarbeit mit dem Geschichtsverein Alsdorf die Volkshochschule des Nordkreises. Sie nimmt auch Anmeldungen entgegen und zieht die Vortragsgebühr ein.

Zur goldenen Konfirmation

50 Jahre und mehr ist es her, dass Sie konfirmiert wurden – in einer unserer Kirchen hier in Alsdorf oder, wenn Sie später hierhergezogen sind, in ihrer Heimatkirche.

Für manchen ist die Erinnerung an die Zeit der Konfirmation eine schöne Erinnerung, für andere eine schwierige. Auf jeden Fall war es eine Begegnung mit Kirche, mit Glauben, mit Menschen. Nun 50 Jahre oder mehr danach, möchte ich mich mit Ihnen erinnern: wie war das damals? Wie hieß der Pfarrer, musste viel auswendig gelernt werden, wer waren noch die anderen,...? Sicher geht auch dem einen oder der anderen durch den Kopf, wie schnell die Zeit vergangen ist, wie Ihr Glaube sich verändert hat in den Jahren, wie das Leben sich verändert hat,...



Am Sonntag, dem **23.10 2016, um 10.00 Uhr** lade ich Sie zum feiern der goldenen Konfirmation ein.

Wir beginnen mit einem Gottesdienst in der Martin Luther Kirche. Anschließend sind Sie ganz herzlich zu einem Mittagessen im Luthersaal eingeladen.

Bitte melden Sie sich im Büro (Tel.: 02404-1266) oder bei mir (Tel.: 02404-5967151) an.

Ihre Elisabeth Peltner

Trauercafé Zuversicht

Ein Ort,....

.....an dem Trauer sein darf.

.....an dem Austausch mit anderen Trauernden möglich ist.

.....an dem Gemeinschaft statt Einsamkeit sein kann.

.....an dem ich sein kann, wie ich mich gerade fühle.

Eingeladen sind alle, die von Trauer betroffen sind und Begegnung mit anderen Betroffenen wünschen.

Das Trauercafé bietet Ihnen einen geschützten Raum mit der Möglichkeit zum Reden, zum Schweigen, zum Weinen aber auch zum Lachen.

Das Trauercafé ist geöffnet am: **10. September, 8. Oktober, 12. November jeweils von 15 bis 17 Uhr** im Luthersaal unter der Martin-Luther-Kirche.

Auf Ihr Kommen freut sich das Trauercafé-Team.

Termine der Gottesdienste

im St. Josefhhaus in Busch:

Dienstag: 13.9., 11.10., 8.11., und 20.12. jeweils um 15.30 Uhr.

in der Seniorenwohnanlage an der Rathausstraße:

Dienstag, den 06.09., 08.11 und Sonntag, den 25.12. um 10.15 Uhr.

Seniorengedurtstag

Nach der Sommerpause wird es wieder Zeit, zur Seniorengedurtstagsfeier einzuladen. Nächster Termin ist der **30. September um 15.00 Uhr im Luthersaal.**

Diesmal betrifft es alle diejenigen, die zwischen dem **1. Juni und dem 30. September 2016** 70 Jahre und älter geworden sind. Ihre Partner oder eine andere Be-

gleitperson sind wie gewohnt gerne mit eingeladen. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir zwei angenehme Stunden verbringen.

Für die Vorbereitungen hilft es uns, wenn Sie sich im Gemeindebüro unter der Nummer 02404 / 1266 telefonisch anmelden.

Einladung zur Wabe-Kleiderkammer

Seit zwei Monaten hat das Wabe Team in der Kreativwerkstatt, Albrecht-Dürer- Straße 7 (vormals die Räume des Ev. Kinder- und Jugendtreffs), eine Kleiderkammer eingerichtet. Durch die Nutzung unseres Kleidercontainers und zahlreicher Spenden von Privathaushalten sind wir gut ausgerüstet mit Kinderkleidung, Frauen und Männersachen in verschiedenen Größen, Schuhen, Bettwäsche, Handtücher und vieles mehr. Menschen in Notsituationen oder mit

wenig Geld können sich gerne während unserer Öffnungszeiten zwischen **9.00 Uhr und 14.00 Uhr** bei Susanne Plum melden und sich umsehen. Wir haben uns zur Aufgabe gemacht, zu helfen, wo wirklich Hilfe gebraucht wird. Unsere Teilnehmer nutzen dieses Angebot gerne. Wir laden herzlich ein, vorbei zu kommen und dies auch anderen weiter zu sagen und dazu einzuladen.

Bis zu ihrem Besuch grüßt Sie das Wabe Team





Schwangerschaftsberatung

Sexual- und Sozialberatung
Schwangerschaftskonflikt
Termine nach Vereinbarung
Anmeldung: **Cornelia Sahlmen**
Telefon: 02404-9495-23
Kostenfrei

Englisch für Kids

Donnerstag: 10.00 –11.45 Uhr
Ort: Familienzentrum eva Alsdorf-Ofdon
Kosten: 24,- € im Monat
Auskunft: **Heike Miethig**
Telefon: 02404-24850
Rita Krupp
Telefon: 02404-23450
Kostenpflichtig

Erziehungsberatung

Katholische Beratungsstelle für Eltern,
Kinder und Jugendliche
Auf Wunsch findet eine Erstberatung
im **Familienzentrum eva** statt.
Kontakt: **Anne Ruland**
Telefon: 02404-26088
Kostenfrei

Elterncafé

Eltern und Interessierte sind eingeladen,
sich bei einer Tasse Kaffee oder Tee aus-
zutauschen, ins Gespräch zu kommen
und Kontakte zu knüpfen. Zu aktuellen
und interessanten Themen laden wir bei
Bedarf Gäste oder Referenten ein.
täglich von 8.30- 11.00 Uhr
Auskunft: **Rita Krupp**
Telefon 02404-23450
Kostenfrei

Ambulante Sprachheilhilfe

Kinder, die in der Sprachentwicklung Auf-
fälligkeiten zeigen, können durch das Ge-
sundheitsamt der StädteRegion Aachen
getestet werden. Auf Antrag der Eltern
werden diese Sprachtests im Familienzen-
trum eva Alsdorf-Mitte und Alsdorf-Ofdon
durchgeführt.
Auskunft: **Rita Krupp**
Telefon: 02404-23450
Heike Miethig
Telefon: 02404-24850
Kostenfrei

Musikalische Angebote

für Kinder im Vorschulalter

unter der Leitung von **Günther Kerkhoffs**

1. Musikwerkstatt

Mittwoch: 10.00 Uhr bis 11.15 Uhr
Kosten: 5,- € im Monat
Ort: Familienzentrum eva Alsdorf-Ofdon
Auskunft: **Heike Miethig**
Telefon: 02404-24850

2. Kinderchor

Donnerstag 10.00 Uhr
Ort: Familienzentrum eva Alsdorf-Mitte
Auskunft: **Rita Krupp**
Telefon: 02404-23450

Sprachförderung „Rucksack-Projekt“

Ein Konzept zur Sprachförderung und
Elternbildung im Elementarbereich.
Förderung der Mehrsprachigkeit
in deutsch und türkischer Sprache.
Mittwoch: 9.00 Uhr- 11.00 Uhr
Ort: Familienzentrum eva Alsdorf-Mitte
Auskunft: **Dorit Bastmann**
Telefon: 02404-23450
Kostenfrei

Aachener Frühförderung

- Außenstelle Alsdorf

Termine nach Absprache
mit den Therapeuten

Auskunft: **Frau Roskamp**

Telefon: 0241-928250

Fachberatung für begabte und hoch begabte Kinder im Elementarbereich

Auskunft: **Heike Miethig**

Telefon: 02404-24850

Kostenfrei

Termine: jeden 1. Montag im Monat nach telefonischer Vereinbarung

Krabbelgruppe „Griffbereit“

Emeklemegurubu „Elele“

Dieses Angebot richtet sich zu gleichen Teilen an deutsche und türkische Mütter, Väter und ihre Kinder im Alter von 1,5 bis 3 Jahren.

Unser Ziel ist es, in der Krabbelgruppe „**Griffbereit**“ die allgemeine Entwicklung und Begabung Ihrer Kinder frühzeitig zu fördern und ihnen den späteren Einstieg in den Kindergarten zu erleichtern. **„Miteinander Singen, Spielen und Sprechen“**.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben und Sie nähere Informationen erhalten möchten, sind Sie herzlich eingeladen, mitzumachen.

Datum/Tarih: Freitags

Uhrzeit/Saat 09.30-11.00 Uhr

Ort/ Yer: In den Räumen des evangelischen Kinder- und Jugendtreffs
52477 Alsdorf – Luisenpassage

Beitrag: 12,50 € im Monat

Leitung: **Frau Savelsberg**

Anmeldung: Telefon: 02404-23450

Theatergruppe „Schabernack“

Laienspieltheater:

Erwachsene spielen für Kinder

Kontakt: **Nicole Niehus**

Telefon: 02404-24850

Kostenfrei

Beratung zu Gesundheitsfragen

Beratung zu Gesundheitsfragen bietet die Ärztin Elena Ginter jeden 1. Dienstag im Monat von 9.00-11.30 Uhr im Familienzentrum eva Alsdorf-Mitte an.

Hier können wichtige Fragen zum Impfschutz, der gesunden Ernährung- und Entwicklung von Kindern gestellt werden.

Anmeldung unter Familienzentrum eva Alsdorf im Verbund

Ort der Beratung: Familienzentrum eva

Bodelschwinghweg 2

02404/23450 bei **Frau Krupp**

02404/24850 bei **Frau Miethig**

Beginn: 2.03.2016 • Kostenlose Beratung

Soziale und psychosoziale Beratung

Das Familienzentrum eva Alsdorf-Mitte bietet soziale und psychosoziale Kinder-, Jugend- und Familienberatung jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat an.

Frau Bastmann, Dipl.-Sozialpädagogin, systemische Beraterin berät/unterstützt:

- Menschen in Lebenskrisen
- Kinder und Jugendliche
- bei Trennung und Scheidung
- bei Entwicklungsstörungen von Kindern
- bei Verhaltensauffälligkeiten
- bei Fragen der Hochbegabung u.a.

Ort der Beratung: Familienzentrum eva

Alsdorf im Verbund • Bodelschwinghweg 2

telefonische Anmeldung: 02404/23450

bei Frau Bastmann

• Kostenlose Beratung



**Diakonisches Werk im
Kirchenkreis Aachen e.V.**
**Familien- und Beratungs-
zentrum im Nordkreis**

**Luisenpassage, Otto-Wels-Str. 2b,
52477 Alsdorf**

Telefon: 02404 / 94 95 0

- ANKER, Anlauf- und Beratungsstelle für Kinder, Eltern und Ratsuchende bei Gewalt und Vernachlässigung

E-mail: anker@diakonie-aachen.de
net: www.anker-alsdorf.de

- Fachstelle bei sexueller Gewalt an Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

- STARTeKLAR – frühe Hilfen für Familien in Alsdorf

Telefon: 02404/949512

E-Mail: starteklar@diakonie-aachen.de
www.starteklar.de

- Fachstelle „Häusliche Gewalt“ (Frauenhaus, ambulante Beratung und Interventionsstelle)

Tel.: 02404/91 000 (Tag und Nacht)
– Büro Frauenhaus

- EVA – Beratungsstelle für Schwangerschaft und Schwangerschaftskonflikte
- Betreuungsbüro Alsdorf, gesetzliche Betreuung, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung

Tel. 02404/9495-17/14

- Schuldner- und Insolvenzberatung

Wellcome – Hilfe nach der Geburt

Telefon: 02404 / 59 95 92 3

E-mail: alsdorf@wellcome-online.de
net: www.wellcome-online.de

Alten- und Krankenpflege

Diakoniestation Nord

Mariastr. 5-7, 52499 Baesweiler,

Telefon und Fax: 02401 / 13 23

(24h erreichbar)

MO, MI, FR von 09 – 12 Uhr

**Suchtberatung Alsdorf,
Cafe „Baustein“**

Sidus-Center, Otto-Wels-Str. 15a,
52477 Alsdorf • Telefon: 02404 / 91 33 40
Sucht-Notruf

Kostenfrei - **vertraulich**: 0800 / 782 4 800

Familienberatungsstelle der Diakonie

Frère-Roger-Str. 6, 52062 Aachen

Telefon: 0241 / 4010 343

Telefon: 0241 / 32 04 7

Mail: ev.beratungsstelle@diakonie-aachen.de

Hospizdienst St. Anna

Erster virtueller Trauerraum

Telefon: 02404 / 98 77 42 3

net: www.trauernetz.de

www.sz-st-anna.de

ABBBA e.V.

Alsdorfer Bildungs-, Beratungs-
und Begleitungsangebote

Evangelischer Kinder- und Jugendtreff

Otto – Wels – Straße 2b

(in der Luisenpassage), 52477 Alsdorf

Ansprechpartner:

Heinz Wolke und Elke Jouvenal

Telefon: 02404 / 59 959 22

heinz.wolke@ekir.de

Öffnungszeiten:

Montags bis Donnerstags

14.30 Uhr – 19.00 Uhr

Freitags 14.30 Uhr – 17.00 Uhr

Sonderveranstaltungen werden besonders angekündigt, auch im Internet:

www.abbba.de oder bei facebook

„ABBBA EV Kinder und Jugendtreff“

Das **Bürgercafe** öffnet Montags bis Donnerstags ab 11.30 Uhr

eva Kindergartenverein Alsdorf e.V.

eva Familienzentrum Ofden

eva Familienzentrum Mitte

Theodor-Seipp-Straße 44c

Bodelschwinghweg 2

Telefon: 02404/24 85 0 & 02404/23 45 0

Frauenhilfe der evangelischen

Kirchengemeinde Alsdorf

Kontakt bitte über das Gemeindebüro unter Telefon 02404 / 12 66

Kirchenchor der evangelischen

Kirchengemeinde Alsdorf

Probetermine jeden Montag ab 16.00 Uhr

Vorsitzender Kurt Mank

Telefon: 02404 / 27 83

Presbyterium der evangelischen

Kirchengemeinde Alsdorf

Anschreiben bitte an das Gemeindebüro, z.H. des Presbyteriums

Bankverbindungen der evangelischen

Kirchengemeinde Alsdorf

Bank für Kirche und Diakonie

BLZ 350 601 90 / Kto. 1010267028

Sparkasse Aachen

IBAN DE 42 3905 0000 0000 0002 16

Pfarrer i.R. **Paul Schnapp**

Nassauer Straße 32

52146 Würselen

Telefon: 02405 / 425 85 99

paulschnapp@t-online.de

Pfarrerin **Elisabeth Peltner**

Anemonenweg 43a

Telefon: 02404 / 59 67 15 1

Fax: 02404 / 59 67 15 2

elisabeth.peltner@ekir.de

Gemeindebriefredaktion

Anschreiben bitte an das

Gemeindebüro, z.H. der Redaktion oder

redaktion.alsdorf@ekir.de

Gemeindebüro

Bodelschwinghweg 4

52477 Alsdorf

Dienstags bis Donnerstags

von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Telefon: 02404 / 12 66

Fax: 02404 / 8 69 93

alsdorf@ekir.de

Küsterinnen der Martin-Luther-Kirche

Alsdorf Mitte

Frau Karsznia

Telefon: 0177/413 78 33

Frau Sistermanns

Telefon: 0177/413 78 33

Telefonseelsorge

0800 / 111 0 111 kostenfrei

0800 / 111 0 222 kostenfrei

Kindertelefon

0800 / 111 0 333 kostenfrei

Umgang mit Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung

des Kirchenkreises Aachen

Ansprechpartnerin: Claudia Pohl

Graf-Recke-Straße 209a

40237 Düsseldorf

Telefon: 0211 / 36 10 31 2

www.kirchenkreis-aachen.de

Claudia-pohl@ekir.de

Superintendent

in der Evangelischen Kirche

Haus der Evangelischen Kirche

Frère-Roger-Straße 8 - 10,

52062 Aachen

Telefon: 0241 / 45 31 18

PREDIGTPLAN

GOTTESDIENSTE 2016		MARTIN-LUTHER-KIRCHE ALSDORF-MITTE
04. September 15. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Gatzke	
11. September 16. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Haller	
18. September 17. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Herr Sachse und Schülerinnen und Schüler der 6.Klasse des Gymnasiums	
25. September 18. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Saffer	
02. Oktober Erntedank	10.00 Uhr Schnapp	
09. Oktober 20. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Wolke	
16. Oktober 21. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Schnapp	
23. Oktober 22. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Goldkonfirmation Peltner	
30. Oktober 23. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Saffer	
31. Oktober Reformationstag	19.30 Uhr Peltner/Hartmann in Hoengen 19.00 Uhr Haller/Alders in Würselen	
06. November Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr	10.00 Uhr Wolke	
13. November Volkstrauertag	10.00 Uhr Schnapp	
16. November Buß- und Betttag	10.00 Uhr Schnapp	
20. November Totensonntag	10.00 Uhr Schnapp/Peltner	
27. November 1. Advent	10.00 Uhr Schnapp	
04. Dezember 2. Advent	10.00 Uhr Peltner	
11. Dezember 3. Advent	10.00 Uhr Saffer	